

# Wattenwiler POST



2013/3



**Rückblick  
Fête de la Musique, Bundesfeier 2013**

## Editorial

# JAJA – DIE JUGEND VON HEUTE

Negativschlagzeilen von und über Jugendliche sind an der Tagesordnung. Respektlosigkeit und Anstand fehlt sicher da und dort und nicht wegzudiskutieren sind Worte wie: «Da isch wohl eine mit em Express dur Chinderstube greist». Mich stimmt es aber auch nachdenklich, wenn mir vor allem in den Grossstädten junge Menschen begegnen, die das Leben einfach schleifen lassen und nicht die Freude und die Kraft haben, es selber in die Hände zu nehmen und es zu geniessen. Einer kleinen Minderheit, welcher die Aufmerksamkeit infolge Gewalt, Ausschreitungen und diversen kleinen und etwas grösseren Delikten in den grossen Medien geschenkt wird, birgt jedoch die Gefahr, dass man plötzlich von der ganzen Jugend allgemein spricht. Damit habe ich meine Mühe, denn es gibt viele tolle junge Menschen in jedem Alter.

Ich mag den jugendlichen Esprit, das Unkomplizierte, die Neugier, die Offenheit und die Ehrlichkeit der jungen Leute. Sie verfügen über einen wachen Verstand, sind durchwegs hilfsbereit und freundlich. Jaja.. die Jugend von heute ist nämlich so was von in Ordnung – und das Leben ist in jungen Jahren nicht immer nur ein Honigschlecken.

In den vergangenen Wochen hatte ich mit jungen Menschen sehr schöne Erlebnisse. Diese haben mich auf eine besondere Art und Weise berührt und begeistert. Über diese drei Geschichten möchte ich kurz berichten. Eine davon spielt in Faulensee. Eigentlich wollte ich nur ein paar Informationen von den 7 Finalklassen des smart&celver Wettbewerbs der Firma NetZug AG für den Zeitungsartikel im Berner Landbote. Sechs Klassenlehrer haben mir meine Fragen sehr speditiv beantwortet und mir fehlten noch die Informationen des Klassenlehrers der 5. und 6. Klasse der Primarschule Faulensee. Eine Knacknuss, denn dieser erwies sich als besonders hartnäckig. So schrieb er in einer Mail: «Möchten Sie in die Klasse kommen? Ich werde nach den Frühlingsferien das Thema «Zeitung» mit meinen Schülern differenziert anschauen. Das wäre natürlich super mit einer Journalistin einen Beitrag zu etwas Erlebtem zu erstellen.» So fuhr ich am Freitag der ersten Schulwoche ins Primarschulhaus in Faulensee. Erwartet wurde ich nach der grossen Pause. Nach einer kurzen Einführung übergab der Lehrer mir seine Klasse, setzte sich ebenfalls an ein Pult und ich fing über meine Tätigkeit als Journalistin zu erzählen an, integrierte die Kinder in die speziellen Lektionen und erlebte eine interessierte, begeisterungsfähige und herzliche Klasse. Es hat mir imponiert mit welcher Ernsthaftigkeit sie sich mit dem Thema «Zeitungen» auseinandersetzten. Die Schülerinnen und Schüler haben mich sehr beeindruckt – mit ihren Voten – mit ihrer Einstellung und mit den vielen wunderbaren Kindertalenten, welche in dieser Klasse definitiv schlummern und mit einem Lehrer, der es versteht, die Kinder mit einem innovativen Unterricht zu begeistern.



Mein zweites Erlebnis war das Thema Einblicke an der Primarschule Wattenwil. Einmal mehr ist es den Primarlehrerinnen und Primarlehrern gelungen, mit dem Thema «Einblicke» eine abwechslungs-, erlebnisreiche und schöne Ausstellung zu veranstalten. Vorab die Projektwoche zum Farbethema «blau» - welche die Kreativität, die Neugier und das Vertiefen eines Themenbereiches mit sich brachte. Die Begeisterung und der Stolz über die entstandenen Werke waren den Kindern in das Gesicht geschrieben. Diese Begeisterung können nur Kinder haben - wir Grossen verlernen es sehr oft oder verstecken diese Fähigkeit ganz tief in uns. Eine spezielle Woche und ein gelungener Projektabschluss - vielleicht ist das eine oder andere Kind in dieser Projektwoche über sich hinausgewachsen und hat ganz neue Seiten an sich entdeckt.

Für die dritte Geschichte befinden wir uns in der Spitalgalerie in Thun. Nein, keine grossen Künstler, deren Werke zu bewundern sind. Es ist Geschaffenes von kreativen Kinderhänden. 30 Kinder, die freiwillig einen Kunstunterricht in Heimberg besuchen und richtige, kleine Kunstwerke geschaffen haben. Einen Monat hingen diese nun in der Spitalgalerie und haben mit Sicherheit die Besucher erfreut und neugierig gemacht. Junge Menschen, die mit ihrem Schaffen und dem Erlös der Bilder genug Geld für eine Patenschaft eines afrikanischen Jungen zusammen bringen, damit dieser eine bessere Zukunft hat. Schön - nicht wahr?

Der Lehrerberuf war in meinen Jugendjahren mein Traumberuf. Mag sein, dass ich auch deswegen meine Arbeit an der Schule mit den Jugendlichen und der Lehrerschaft sehr geliebt habe und sie rundum bereichernd war. Auch aus dieser Zeit gäbe es noch manche herrliche Geschichte zu erzählen. Tägliche Begegnungen mit zukommenden, freundlichen jungen Menschen bestätigen immer wieder meinen Eindruck; wir dürfen stolz auf die Jugend von heute sein!

*«Man ist jung, solange man sich für das Schöne begeistern kann und nicht zulässt, dass es vom Nützlichen erdrückt wird», sagt ein Zitat von Jean Paul.*

*Rita Antenen*

# ÖFFNUNGSZEITEN

## GEMEINDEVERWALTUNG

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – <b>18.00</b>
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

**Unsere Telefonnummern und E-Mail Adressen lauten wie folgt:**

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61 sozialdienst@wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungs- brüche

**Internet** [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch)

Mütter- und Väterberatung  
Kanton Bern



**Beratungskreis Thun**

Niesenstrasse 1  
3600 Thun

T 033 225 12 12  
F 033 225 12 19  
[www.mvb-be.ch](http://www.mvb-be.ch)

Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr  
telefonisch erreichbar

## Inhalt

### Aus dem Gemeinderat

Pressemitteilungen .....4

### Aus Ressorts und Kommissionen

Jonathan Megert stellt sich vor  
Ressort Bau und Planung.....6  
Rückblick Fête de la Musique 2013.....6  
Rückblick Bundesfeier 2013.....8  
Einbürgerung Skarulis Agate .....8  
Zurückschneiden von Hecken .....9

### Aus der Verwaltung

Strom sparen beim Heizen.....9  
Nicole Künzi stellt sich vor  
Lernende 3. Lehrjahr .....10  
Tageskarte Gemeinde.....11  
Neuzuzüger/innen .....12  
Personelles.....12  
AHV-Zweigstelle Region Wattenwil .....13

### Schule

Primarschule: Einblicke – hinter  
die Kulissen schauen.....16

### Wissenswertes

Hochwasserschutz.....17  
10 Fragen an Heinrich Messerli.....18

### Vereine und andere Institutionen

Backtag Musikgesellschaft Wattenwil.....5  
Veranstaltungskalender .....14  
Sichlete Herbstfest .....15  
Bibliothek im Schulhaus Hagen.....15  
Jugendarbeit Wattenwil .....20  
Ortsverein, 22. Weihnachtsmärit .....21  
Junge Schwinger in Wattenwil.....22  
MUKI-Turne .....22  
Gewerbeverein, mit den Senioren unterwegs .23  
Burgergemeinde, Waldlandschaft Gantrisch ...23  
Eine Saison Musikant sein.....25

### Ehrungen

Berufsweltmeisterschaft Christoph Bieri.....25

### Aus der Bevölkerung

Herzlichen Dank .....26

### Serien

Wettbewerb.....26  
Ortsmuseum .....27  
Humor .....28

Die nächste Wattenwiler-Post  
erscheint am 15.11.2013  
**Redaktionsschluss: 15.10.2013**

# Aus dem Gemeinderat

## PRESSEMITTEILUNGEN

22.05.2013

### Ordentliche Gemeindeversammlung vom 22.05.2013

#### 1. Rechnung 2012

##### Nachkredit für Rückstellungen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und Genehmigung

Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 68'895.30, bei einem Aufwand von Fr. 15'619'275.06 und dem Ertrag von Fr. 15'550'379.76 ab. Budgetiert war für das Jahr 2012 ein Aufwandüberschuss von Fr. 51'570.00.

Die Schlechterstellung der Rechnung 2012 gegenüber dem Voranschlag beträgt somit Fr. 17'325.30. Diese ist in erster Linie auf den Minderertrag der periodischen Steuern und dem Mehraufwand in der Sozialhilfe zurückzuführen.

Für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sollen zusätzlich Fr. 191'100.00 Rückstellungen gebildet werden, wofür ein Nachkredit notwendig ist.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2011 dann noch Fr. 2'293'433.12.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimme, wird

- a) dem Nachkredit für die Rückstellungen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Höhe von Fr. 191'100.00 zugestimmt.
- b) die Gemeinderechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 68'895.30 genehmigt.

#### 2. Wahl Rechnungsprüfungsorgan; Beschlussfassung

Gemäss der Gemeindeordnung Art. 33 ist das Rechnungsprüfungsorgan alle vier Jahre neu zu wählen. Aus den vier eingereichten Offerten geht hervor, dass weiterhin das Büro ROD-Treuhand für die Rechnungsprüfung verpflichtet werden soll.

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme wird das Büro ROD-Treuhand für die nächsten vier Jahre als Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde Wattenwil wiedergewählt.

#### 3. Jahresbericht 2012 der Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2012 vor.

Dieser umfasst die Prüfung betreffend Datenschutz, die Erstellung von Datenregistern in der Gemeindeverwaltung sowie diverse kontrollierte Kreditabrechnungen.

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme wird der Jahresbericht 2012 der Resultateprüfungskommission genehmigt.

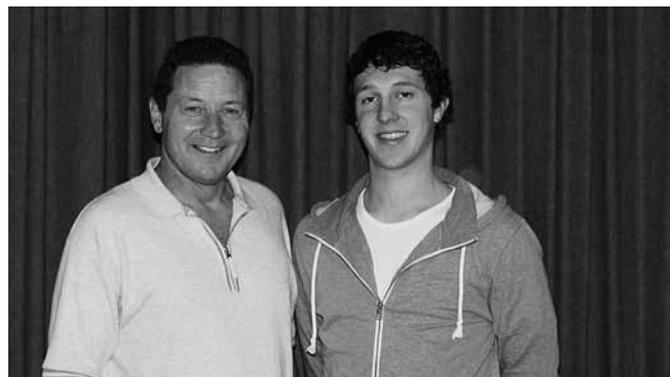
#### 4. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates orientiert:

- |  |           |
|--|-----------|
| • Verkehr im Zentrum   | B. Schmid |
| • MediCenter   | P. Hänni  |
| • Termine 2013 (Fête de la Musique 21.06. / Wattenwil-Marsch 18.08.) | E. Krebs  |

Folgende Personen werden anlässlich der Gemeindeversammlung geehrt:

- Heinz Aeschlimann, «Ritter der Strasse» (*im Bild: links*)
- Bieri Christoph, Schweizermeister Berufsmesserschafte Metallbau (*im Bild: rechts*)



21.06.2013

### Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl

**Der bereits zur Tradition gewordene Schnuppernachmittag der Gemeindeverwaltung Wattenwil fand auch dieses Jahr statt.**

Die Gemeindeverwaltung verzeichnete dieses Jahr einen neuen Teilnahmerecord - 18 interessierte Schülerinnen und Schüler aus Wattenwil und Umgebung nahmen am Informationsnachmittag über die KV Lehre auf einer Gemeindeverwaltung teil. Nach der Begrüssung durch den Gemeindeglied und einer Vorstellungsrunde, übernahmen die vier Lernenden der Gemeindeverwaltung Wattenwil die Leitung. Anhand einer selbst verfassten Power Point Präsentation, gespickt mit eigenen gefilmten Sequenzen von Beispielen der täglichen Arbeit wurden die abwechslungsreichen Arbeiten einer



kaufmännischen Lehre in der öffentlichen Verwaltung aufgezeigt. Nach einem Rundgang durch die zwei Verwaltungsgebäude der Einwohnergemeinde Wattenwil, fand der Postenlauf statt. Dieser wurde an den vier Arbeitsplätzen der heutigen Lernenden durchgeführt und die jungen Interessierten konnten so die Arbeiten in einer Gemeindeverwaltung hautnah mitverfolgen und kennenlernen. Am Ende des Schnuppernachmittags erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Besucher-Zertifikat ausgehändigt.

12.07.2013

## Rainer Schmid gewählt

**Rainer Schmid heisst der neue Leiter des Regionalen Sozialdienstes in Wattenwil.**

Nach rund 20 jähriger Tätigkeit als Leiter des Sozialdienstes in Wattenwil will Urs Hadorn kürzer treten und hat daher seine Anstellung als Leiter per Herbst 2013 gekündigt. Er wird weiter als Sozialarbeiter den Regionalen Sozialdienst unterstützen. Als neuer Leiter wurde Rainer Schmid aus Steffisburg gewählt. Der 47-jährige ausgebildete Sozialarbeiter arbeitete seit mehreren Jahren im Regionalen Sozialdienst Oberhofen, wo er bereits Führungserfahrung sammeln konnte. Seine Stelle in Wattenwil wird er am 1. November 2013 antreten. Durch seinen beruflichen Werdegang und die angesammelte Erfahrung wird er in den Regionalen Sozialdienst als Leiter viel Wissen einbringen können.

12.08.2013

## Demission Gemeindepräsident

André Bähler hat heute seine Demission als Gemeindepräsident von Wattenwil eingereicht. In den vergangenen elf Jahren hat er sein Amt mit viel Herzblut und Engagement wahrgenommen. Nach gesundheitlichen Problemen (Ausfall von mehr als drei Monaten zu Beginn dieses Jahres) hat sich André Bähler entschieden, per Ende 2013 zurückzutreten.



Der Gemeinderat wird an seiner nächsten Sitzung den Termin der Ersatzwahl festlegen, so dass ein für die Gemeinde optimaler Übergang gewährleistet werden kann.

## BACKTAG MUSIKGESELLSCHAFT WATTENWIL

Wir gehen ans  
kantonale Musikfest 2014,  
wir backen dafür.



Wann: **Samstag, 7. September 2013**

Was: Holzofen Zopf, Brot und Tübeli

Wo: beim Coop Wattenwil

Wir würden uns über die Unterstützung von Ihnen freuen.

## Aus den Ressorts und Kommissionen

# JONATHAN MEGERT STELLT SICH VOR, RESSORT BAU UND PLANUNG



Als stolzer Wattenwiler Grundbächler darf ich mich und meine Arbeit als Gemeinderat kurz vorstellen.

Meine Frau und unsere drei Kids bedeuten mir sehr viel! Sie bringen mir Freude, Abwechslung, das Gefühl wichtig zu sein, Glück, Zufriedenheit, Unterstützung und Farbe in mein Leben. Auch Wanderausflüge, Klettern, Skifahren oder eine Grillparty zu Hause bereiten mir grosse Freude. Daneben ist meine Leidenschaft für John Deere Traktoren gross. Daher sind meine Hobbys oft im Zusammenhang mit diesen grün-gelben Nutzfahrzeugen.

Seit ich am 1. Januar 2013 mein Amt als Gemeinderat begonnen habe, ist nun schon mehr als ein halbes Jahr vergangen. Die Erfahrungen, welche ich bis heute machen durfte, waren für mich äusserst interessant, bereichernd und oft auch herausfordernd.

Bei dieser Gelegenheit will ich allen Wählern für das grosse Vertrauen, welches mir entgegen gebracht wurde, vielmals «Danke sagen»! Dieses Amt ist für mich etwas ganz Neues und Besonderes - dem begegne ich mit grossem Respekt.

## Aus den Ressorts und Kommissionen

# RÜCKBLICK FÊTE DE LA MUSIQUE 2013

Aus dem längsten Tag des Jahres einen besonderen Tag zu machen, war auch dieses Jahr eines der Ziele für die Organisation des Fête de la Musique. Mit neu fünf Standorten und einem vielfältigen Programm ist es auch gelungen, die Besucher zu begeistern.

Beim Alters- und Pflegeheim eröffnete traditionellerweise das Chörli Hagröseli (Bewohnerinnen und Bewohner des APH) das musikalische Fest. Ergänzt wurde dieser Standort mit dem Trio Nünenenflueh und den Schwyzerörgel-schülerinnen und Schülern von Markus Spahni sowie dem

Der Bausektor ist ja nicht weit von meinem Beruf als Zimmermann entfernt. Jedoch gibt es auch hier sehr viel zu lernen. Die vielen Gesetze, die meisten vom Kanton vorgegeben, sind zu beachten und zu akzeptieren - auch wenn man es manchmal anders machen würde. Gerade dies ist für mich eine sehr grosse Herausforderung.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten innerhalb des Ressorts Bau und Planung - und dies ist mein Herzenswunsch, werde ich alles daran setzen, dass sich unsere Bürger wohl fühlen und ihre Träume verwirklichen können.

Bei Sonderbewilligungen ist mir das gemeinsame Gespräch von allen Beteiligten sehr wichtig, damit wir eben gemeinsam zu akzeptablen und tragbaren Lösungen kommen.

Meiner Kommission möchte ich auch «Danke sagen» für die gute Zusammenarbeit, die wir bis jetzt hatten, war doch dieses Gebiet für die meisten Mitglieder Neuland.

Die Regionale Bauverwaltung Westamt (RegioBV) ist für Wattenwil eine sehr gute und gelungene Investition. Mit der vollen Baubewilligungskompetenz, welche wir dadurch erhalten haben, konnten wir über das erste halbe Jahr bedeutend mehr Baugesuche bearbeiten als erwartet.

Danke Markus Wildisen (mein Vorgänger) für deine Energie und die vielen Stunden die Du in dieses Projekt gesteckt hast.

Mein Ziel als Vorsteher des Ressort Bau und Planung ist: Eine bürgernahe, faire und vorgabengerechte Behandlung aller Bereiche!

Herzlichen Dank für all euer Vertrauen!

*Jonathan Megert*

*Gemeinderat Ressort Bau und Planung*





Jodlerklub Wattenwil. In der Kirche durften wir das Klavierensemble und das Klarinettenensemble Hagelslag der Musikschule Gürbetal begrüßen.

Die Bühne im Treibhaus der Gärtnerei Liechti gehörte wie schon die Jahre zuvor, dem Gesangsensemble con amor und A'Casciaforte und einen weiteren gesanglichen Leckerbissen bekam man an dieser Stelle von The Häb-difeschts zu hören. Ein wahrlich musikalisches wie tänzerisches Feuerwerk entzündete sich auf dem Schulareal Hagen. Die Tanzgruppe mit M. Glauser, die Blockflöten-gruppe der Primarschule Wattenwil, die Zithergruppe Mondschn, die Gürbe Valley Dancers und die Brass Band Gürbetal boten eine schöne, bunte Mischung aus Musik und Tanz.

Mit rockigen Tönen ging es beim Jugendwerk zu und her. Die jungen Vollblutmusiker wussten die Jugendlichen zu begeistern und auch ältere Gäste fanden Gefallen daran. Speziell an diesem Standort war, dass die Jugendlichen ihren Verpflegungsstand selber organisierten und betreuten. Das reichhaltige, festwirtschaftliche Angebot an den übrigen Standorten wurde vom Café Niesenblick des APH arrangiert und geführt. Der Gemeinderat offerierte allen aktiven Musikfreunden als Dankeschön einen kleinen Imbiss. Das Tschutschubähndli zirkulierte wiederum kostenlos und ermöglichte den Gästen, jeden Standort zu besuchen.

Zusammenfassend dürfen wir auf ein gelungenes, abwechslungsreiches Fest zurückblicken und ich bedanke

mich im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung bei allen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dem Café Niesenblick herzlich für die Unterstützung und das Engagement.

Ein grosses Merci auch der Verwaltung und dem Abwart für die Mithilfe bei der Organisation und allen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

### **Empfang des TV Wattenwil vom Eidgenössischen Turnfest in Biel**

Da die Rückkehr des TV Wattenwil vom eidgenössischen Turnfest in Biel auf das selbe Datum und die selbe Zeit wie das Fête de la Musique fiel, war ein Empfang im üblichen Rahmen leider nicht möglich. Die Delegation der Turnerinnen und Turner wurde beim Standort Hagen von Gemeindepräsident André Bähler empfangen und begrüßt. Bei einem kleinen Apéro gab es viel über die vergangenen Tage zu erzählen und leider ist das Turnen durch die Unwetterkatastrophen etwas in den Hintergrund gerückt. Wir sind froh und dankbar, dass unsere Turnerinnen und Turner gesund zurückgekehrt sind und sind stolz, dass sie trotz all den Geschehnissen ihr Programm durchgeführt haben. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Vergnügen und Freude beim Turnen!

*Elsbeth Krebs*

*Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft*



## Aus den Ressorts und Kommissionen

# RÜCKBLICK BUNDESFEIER 2013

Zum 17. Mal organisierte der Skiclub Gurnigel ihren traditionellen 1. August-Brunch. Bei strahlendem Sommerwetter und warmen Temperaturen genossen auch dieses Jahr wieder viele Gäste den wunderbar zubereiteten Brunch. Es mangelte an nichts und der Service von Kaffee und Milch durch die Jung-JOler funktionierte wie immer perfekt. Es wurden ausschliesslich regionale und selbstgebackene Produkte angeboten. Der Blumenschmuck dekorierte das Buffet wunderschön und ich danke dem Skiclub im Namen der Gemeinde Wattenwil herzlich, dass wir diesen für den Abend übernehmen durften. Merci, für die hervorragende Organisation des Brunchs!

Nach zwölf Jahren Theater, aufgeführt von Jugendlichen aus dem Grundbach, waren wir gespannt, wie das diesjährige Abendprogramm der Einwohnergemeinde Anklang finden wird. Ab 18.30 Uhr war die Festwirtschaft, geführt vom Männerchor Wattenwil, offen. Wie immer konnten die Gäste eine Bratwurst und ein Getränk, gesponsert von der Einwohnergemeinde Wattenwil, geniessen. Für die typisch schweizerische, musikalische Umrahmung sorgten die Ländlerfründe «Bäderhorn» aus Boltigen im Simmental (*Bild: rechts*). Um 20.00 Uhr eröffnete die Musikgesellschaft Wattenwil traditionsgemäss den offiziellen Teil der Feier. Im Anschluss wurden die vielen Besucher von unserer Vize-Miss Bern und Sängerin, Dayana Petrucci aus Wattenwil, mit viel Charme und Temperament zu den Weltstars entführt. Mit Songs von Tina Turner, Céline Dion, Luna del Rey und italienischen Stars, hat sie wahrlich eine sehr anspruchsvolle Songauswahl getroffen. Es war eine super Vorstellung, herzlichen Dank Dayana!



Nach dem Umzug mit Fackeln und Lampions und dem Entfachen des Feuers, zündete um 22.15 Uhr Raphael Portner beim Restaurant Alpenblick im Grundbach, wiederum ein gigantisches Feuerwerk. Bei den sehr guten Wetterverhältnissen war das Feuerspektakel weit über die Gemeindegrenze hinaus zu bewundern.

Im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung danke ich allen herzlich, die mit viel Engagement zum guten Gelingen der Bundesfeier beigetragen haben.

*Elsbeth Krebs*  
Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft

---

## Aus den Ressorts und Kommissionen

# EINBÜRGERUNG

## SKARULIS AGATE

Gemeinderat Fritz von Niederhäusern konnte Skarulis Agate im Namen des Gemeinderates persönlich zur Einbürgerung gratulieren. Mit dem Schweizerbürgerrecht erwirbt die Eingebürgerte verschiedene Rechte und Pflichten. Unter anderem kann sie jetzt eine Identitätskarte und/oder einen Reisepass bestellen.



Die Einwohnergemeinde Wattenwil wünscht Agate Skarulis für die Zukunft alles Gute.

*Der Gemeinderat*

## Aus den Ressorts und Kommissionen

# ZURÜCKSCHNEIDEN VON HECKEN

Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern. Die Eigentümer von Privatparzellen sowie Strassenanwieser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen, in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen, Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenverzweigungen verursachen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden.

**Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht.**

Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 04. Juni 2008 und die Strassenverordnung vom 20. Oktober 2008 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Gehwegen und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- Signalisationen und Spiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben.

## Aus der Verwaltung

# STROM SPAREN BEIM HEIZEN

Wo geheizt wird, sind Umwälzpumpen in Betrieb. Achten Sie beim Bauen und Sanieren auf den Einsatz des richtigen Geräts! Mit Hocheffizienz-Umwälzpumpen schützen Sie die Umwelt und senken Ihren Stromverbrauch sowie Ihre Kosten.

### Revidierte Energieverordnung

Ab dem 01.01.2013 dürfen Hersteller nur noch Umwälzpumpen mit einem  $EEL \leq 0.27$  auf den Markt bringen. Es gibt eine Übergangsfrist für ineffizientere Modelle bis Ende 2014. Wer jetzt baut oder saniert muss selbst dafür sorgen, dass das effizienteste Modell eingebaut wird. Ab dem 01.08.2015 dürfen nur noch Geräte mit einem  $EEL \leq 0.23$  in Verkehr gebracht werden.

- Bei unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen, Zäune und landwirtschaftliche Kulturen (Mais, Getreidearten) die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen.
- Für gefährliche Einfriedungen und Zäune, wie nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune, gilt ein Strassenabstand von 2 Metern ab Fahrbahnrand bzw. 0,5 Meter ab Gehwegkante. **Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit für alle.** Wir danken Ihnen, für das Zurückschneiden der Äste und Bepflanzungen gemäss oben stehendem Beschrieb. Im Verlaufe des Jahres müssen Rückschneidearbeiten nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtraumprofil vorgenommen werden.

Sie haben die Möglichkeit, das Grüngut am **12. Oktober oder 16. November 2013** von 09.00 bis 11.30 Uhr im bereitgestellten Grosscontainer an der Gewerbestrasse (Feuerwehrgebäude) gegen einen freiwilligen Unkostenbeitrag entsorgen zu lassen. Äste dürfen **höchstens** einen Durchmesser von **12 cm** haben.

Die Gemeinde wird bei nicht zurückgeschnittenen Bepflanzungen, welche für Verkehrsteilnehmende eine Gefahr bilden, ab dem 18. November 2013 die Arbeiten auf Kosten der Grundeigentümer verfügen und ausführen lassen.

Haben Sie Fragen? Auf der Homepage der Gemeinde Wattenwil finden Sie eine Skizze des Vorgeschriebenen Lichtraumprofils.

*Tiefbaukommission Wattenwil*



Sparpotential 750 kWh resp. 150 Franken pro Jahr  
*Bild: Markus May*

## Zusammenhang zwischen Energie-Etikette und EEI

Grafik: Jürg Nipkow, S.A.F.E., Zürich

Klasse	Energie-Effizienz Index EEI
A	$EEI < 0.40$
B	$0.40 \leq EEI < 0.60$
C	$0.60 \leq EEI < 0.80$
D	$0.80 \leq EEI < 1.00$
E	$1.00 \leq EEI < 1.20$
F	$1.20 \leq EEI < 1.40$
G	$1.40 \leq EEI$

### EEI hebt Label A der Energieetikette aus

Der Energie-Effizienz-Index EEI ist ein Mass für den Energieverbrauch einer Umwälzpumpe. Eine Pumpe mit  $EEI < 0.4$  darf bereits mit der Energieetikette A deklariert werden, benötigt aber 1,5 Mal so viel Energie wie die aktuelle Verbrauchsvorgabe mit  $EEI \leq 0.27$ . Die Energieetikette alleine genügt also nicht als Qualitätskriterium.

### Geringe Wirkungsgrade herkömmlicher Umwälzpumpen

Bloss 5 bis 30% der eingesetzten elektrischen Energie werden in bewegtes Wasser umgesetzt, der Rest ist Abwärme. Nur Glühbirnen weisen einen noch niedrigeren Wirkungsgrad auf! Konsequente Überdimensionierung der meisten Pumpen sowie der Verzicht auf Sorgfalt bei Dimensionierung und Einstellung führen zu zusätzlichem, völlig unnötigem Stromverbrauch.

### Sparpotenzial AKW Mühleberg

Würden alle Umwälzpumpen in der Schweiz mit effizienten Modellen ersetzt und optimal eingestellt, könnten

1'200 Gigawattstunden Strom pro Winterhalbjahr eingespart werden. Dies entspricht einem Drittel der Jahresproduktion des Atomkraftwerkes Mühleberg.

### Amortisation innert 7 Jahren

Kleine Heizungsumwälzpumpen weisen jährliche Laufzeiten von 3'000 bis 5'000 Stunden auf. Das Sparpotential liegt bei 200 bis 300 kWh elektrischer Energie pro Jahr, d.h. rund 50 Franken pro Jahr. Die Mehrkosten einer teureren Hocheffizienz-Pumpe von 300 bis 400 Franken amortisieren sich also innerhalb von 6 bis 8 Jahren.

### Tipps

- Verlangen Sie Umwälzpumpen mit einem  $EEI \leq 0.27$ . Machen Sie Ihre Kaufentscheidung davon abhängig!
- Dimensionierung: Verlangen Sie vom Installateur eine Auslegung gemäss Leitfaden «Dimensionierungshilfe Umwälzpumpen» von EnergieSchweiz/MINERGIE.
- Promille-Regel: Die elektrische Leistungsaufnahme der Pumpe beträgt ca. 1‰ der thermischen Heizleistung.
- Austauschen einer noch funktionierenden Pumpe ist wegen des Installationsaufwandes oft nicht wirtschaftlich.

[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

Leitfaden «Dimensionierungshilfe Umwälzpumpen»

[www.topten.ch](http://www.topten.ch)

Ratgeber «Heizungspumpen»

### Energiefragen?

Regionale Energieberatung

Markus May / Marco Girardi / Roland Joss

Industriestrasse 6, 3607 Thun

Tel. 033 225 22 90, E-Mail: [eb@energiethun.ch](mailto:eb@energiethun.ch)

## Aus der Verwaltung

# NICOLE KÜNZI STELLT SICH VOR, LERNENDE 3. LEHRJAHR



Am 27. März 1996 bin ich im Spital Riggisberg geboren. Seitdem wohne ich mit meinen Eltern und meinen beiden älteren Brüdern in Wattenwil auf einem kleinen Bauernhofbetrieb.

In den zwei ersten Schuljahren besuchte ich noch das alte Dorfschulhaus und beendete meine Schulzeit dann als Sekundarschülerin im Oberstufenzentrum Wattenwil. Schon bald musste man sich Gedanken über seine Berufswahl machen. Ich war mir bereits da relativ sicher, dass es in Richtung KV gehen sollte. Dies bestätigten mir dann auch die Eindrücke, die ich während verschiedenen Infonachmittagen und dem Schnuppern erhalten habe. Nach dem Bewerbungsgespräch bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil erhielt ich die positive Rückmeldung und durfte meine Unterschrift unter den Lehrvertrag setzen.

Nun ist es bereits zwei Jahre her, seit ich meine Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil begonnen habe. In dieser Zeit konnte ich die Arbeiten der Gemein-  
deschreiberei, Bau- und Finanzverwaltung kennenlernen. Alle Abteilungen sind ganz unterschiedlich und jede hat seine Vor- und Nachteile. Es ist schwer, eine Abteilung zu favorisieren. Die Abwechslung und den vielseitigen Kundenkontakt schätze ich sehr. Das erste Halbjahr auf der Gemein-  
deschreiberei hatte ich viel mit der Einwohnerkontrolle zu tun. Diese Arbeiten haben mir sehr gefallen. Aber auch das Jahr auf der Finanzverwaltung, wo ich mich mit den Steuern, der amtlichen Bewertung oder auch der Buchhaltung befasst habe, war sehr umfangreich. Ausserdem darf ich gerade meinen drei monatigen Aufenthalt in Forst-Längenbühl absolvieren, der sich schon bald dem Ende zu neigt. Es ist sehr spannend, einmal den Unterschied zwischen den beiden Gemeinden sehen zu können. In Forst-Längenbühl ist «Allrounder-Wissen» gefragt. Nach dem Einsatz in Forst-Längenbühl bin ich auf der RegioBV in Wattenwil anzutreffen.

Ab dem 3. Lehrjahr besuche ich nun noch 1-mal pro Woche die Wirtschaftsschule in Thun.

Die beiden Fächer Englisch und IKA (Information, Administration, Kommunikation) konnte ich bereits erfolgreich abschliessen. Auch ein zweiwöchiger Sprachaufenthalt in England (Bournemouth) liegt hinter mir.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Lesen, fahre Ski, gehe Schwimmen oder Joggen. Am liebsten widme ich meine Zeit aber der Musik. Seit 2008 spiele ich Querflöte in der Musikgesellschaft Wattenwil. Davor hatte ich rund 2.5 Jahre Einzelunterricht. Das Vereinsleben macht mir grosse Freude. Berthold Auerbach sagte einmal «Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele». Dieses Hobby bietet mir einen tollen Ausgleich. Gerade habe ich zudem ein neues Instrument ins Auge gefasst, welches ich gerne erlernen möchte.

Die Zeit vergeht wie im Flug. Bald schon stehen die Abschlussprüfungen vor der Tür. Welchen Weg ich nach der Lehre gehen werde, ist noch nicht sicher. Gerne nehme ich jetzt noch mein letztes Ausbildungsjahr im Team der Gemeindeverwaltung Wattenwil in Angriff.

*Nicole Künzi*

## Aus der Verwaltung

# TAGESKARTE GEMEINDE

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von **täglich vier Tageskarten Gemeinden (Generalabonnement der SBB)** günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens.

Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 42.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Auf unserer Homepage ([www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch)) können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung unter der Telefon-Nr. 033 359 59 31 oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens **drei Tage** vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten, bis spätestens am 7. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

### **Fehlt Ihnen die Idee für ein passendes Geschenk?**

Warum nicht ein Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde? Sie können diesen bei uns in der Finanzverwaltung für Fr. 42.00 beziehen. Der Gutscheinempfänger kann ein Abonnement reservieren und dieses mit dem Gutschein bezahlen.

*Finanzverwaltung Wattenwil*

## Aus der Verwaltung

# NEUZUZÜGER/INNEN

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 01.04.2013 und 31.07.2013 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

*Der Gemeinderat*

Dankert Sabrina, Heimenried 2  
Dehne Steven, Hofmattweg 2  
Geyer Jürgen, Blumensteinstrasse 36  
Grossenbacher Sonja, Mettleneggenstrasse 17  
Grotz Yves, Blumensteinstrasse 1 b  
Haas Volker, Burgisteinstrasse 5 a  
Häfeli Anita, Mettlenbachstrasse 8  
Indermühle Fabien und Eva, Grundbachstrasse 7 a  
Jost Marion, Schmiedmatte 1  
Kauer Beat und Eva, Stafelalpstrasse 10  
Kitoko Jimmy, Farnern 3  
Knittel Raoul, Stafelalp 1  
Knutti Roland, Erlenstrasse 37  
Kokollari Agim, Blumensteinstrasse 1 a  
Lehmann Kurt und Claudia, Blumensteinstrasse 25  
Leuenberger Daniel, Gauggleren 2  
Lüthi Martina, Birkenweg 5  
Lüthy Irina, Hofmattweg 1  
Manno Vincenzo, Blumensteinstrasse 36  
Marthaler Roy, Blumensteinstrasse 6 a  
Maurer Marcel, Gmeisstrasse 12

Meier René, Untere Zelg 6  
Messerli Sofia, Nünenenweg 4  
Minasi Andrea, Blumensteinstrasse 36  
Müller Stefanie, Gartenweg 6  
Nussbaum Hans Rudolf, Stützligasse 2  
Reichel Tobias, Blumensteinstrasse 3 a  
Rufener Marina, Hagenstrasse 5  
Rufier Silvan, Brunismattweg 5  
Sanchez Romero Francisco, Blumensteinstrasse 36  
Schärz Andres, Bodenacker 1  
Schubert Falk, Burgisteinstrasse 5 a  
Seidel Bernd und Stefanie, Blumensteinstrasse 4 a  
Simon Péter, Blumensteinstrasse 1 a  
Steinberg Jens, Burgisteinstrasse 5 a  
Steiner Kaspar, Postgasse 11  
Steiner Sandra, Bälliz 1  
Sterki Martin, Blumensteinstrasse 30  
Strauss Gabriele, Burgisteinstrasse 6  
Strauss Vanessa, Burgisteinstrasse 6  
Stucki Philipp und Beatrice, Mösli 4  
Teuscher Marina, Gmeisstrasse 12  
Thieme Bastian, Heimenried 2  
Trachsel Rita, Gauggleren 2  
Wassmer Simona, Gartenweg 8  
Wicht René und Brigitte, Gartenweg 6  
Wiese Mario, Stockhornweg 2  
Winkler Raphael, Bälliz 1  
Wüthrich Hans, Grundbachstrasse 40  
Wyss Martin, Sonnmattweg 3

## Aus der Verwaltung

# PERSONELLES



**Schmid Rainer**, wohnhaft in Steffisburg, heisst der neue Leiter im Regionalen Sozialdienst Wattenwil per 1. November 2013. Er hat die letzten 15 Jahre im Sozialdienst Oberhofen als Sozialarbeiter und Bereichsleiter gearbeitet und zeichnet sich durch die langjährige Erfahrung als Sozialarbeiter und die gesammelte Führungserfahrung aus. Seine Freizeit verbringt Rainer Schmid mit Fotografieren, Mountain-bike- und Velofahren. Er interessiert sich zudem für die Schweizer Politik und das weltweite Wirtschaftsgeschehen.

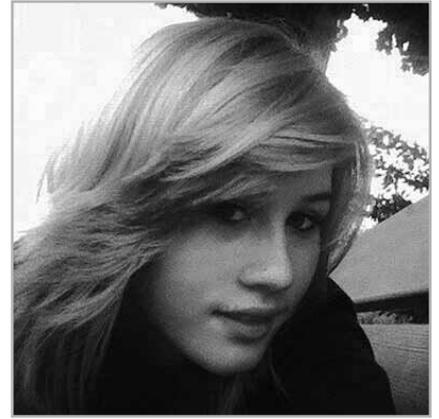
### **Hadorn Urs**

Nach rund 20 jähriger Tätigkeit als Leiter Sozialdienst Wattenwil will Urs Hadorn kürzer treten und hat daher seine Anstellung als Leiter per Herbst 2013 gekündigt. Er wird jedoch weiterhin als Sozialarbeiter im Regionalen Sozialdienst Wattenwil tätig sein.

Der Gemeinderat dankt Urs Hadorn für sein grosses Engagement als Leiter im Sozialdienst Region Wattenwil.



**Räber Eveline Cécile** (*Bild: links*), wohnhaft in Belp, absolviert im Regionalen Sozialdienst Wattenwil von August 2013 bis Februar 2014 ihr zweites Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Sozialarbeiterin.



**Stauffer Michèle** (*Bild: rechts*), wohnhaft in Thierachern, hat die dreijährige Ausbildung zur Kauffrau im August 2013 in der Gemeindeverwaltung Wattenwil begonnen.

**Dauner Silvan** hat seine Prüfung zum Kaufmann erfolgreich bestanden und somit seine Lehre in der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Im Oktober wird er in die Rekrutenschule eintreten.

## AUS DER VERWALTUNG

### AHV-ZWEIGSTELLE REGION WATTENWIL

(betrifft die Gemeinden Wattenwil, Seftigen, Blumenstein, Uebeschi, Pohlern, Gurzelen und Forst-Längenbühl)

#### Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben Jahr 2012 der Ausgleichskasse des Kantons Bern

##### Beiträge und andere Einnahmen:

AHV/IV/EO-Beiträge (persönliche, Arbeitgeber, Arbeitnehmer)	5'874'732.50
Verzugszinsen	26'252.30
Beiträge für Familienzulagen Bund	17'730.90
Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	867'270.25
Beiträge für die Familienausgleichskasse des Kantons Bern (FKB)	832'901.25
Beiträge für die Familienausgleichskasse des Vereins für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kantons Bern (FAK ÖKB)	160'014.80
Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren und Bussen	124'456.05

**Total** **7'903'358.05**

##### Leistungsauszahlungen:

ordentliche AHV-Renten	19'807'479.00
ordentliche IV-Renten	3'141'091.00
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverbilligungen)	6'793'610.00
Erwerbsausfallentschädigungen	315'598.80
Familienzulagen des Bundes an landwirtschaftliche Arbeitnehmer/innen	27'460.20
Familienzulagen des Bundes an selbständige Landwirte	298'435.75
Familienzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Bern (FKB)	1'092'150.10
Familienzulagen der Familienausgleichskasse des Vereins für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kantons Bern (FAK ÖKB)	129'020.05
Familienzulagen für Nichterwerbstätige	17'990.00

**Total** **31'622'834.90**

##### Weitere Angaben:

AHV-/IV-Rentner und Rentnerinnen	Anzahl 1'115
----------------------------------	-----------------

# Vereine und Institutionen

## VERANSTALTUNGSKALENDER



### 2013

#### September

- 7. Frauenverein Wattenwil  
Flohmarkt Brockenstube Mösli
- 18. Frauenverein Seniorentanz  
Feuerwehrgebäude
- 22. **Abstimmung**

#### Oktober

- 2. Wattenwilmärit
- 15. **Redaktionsschluss**  
**Wattenwiler-Post**
- 16. Frauenverein: Seniorentanz  
Feuerwehrgebäude
- 19. Gewerbeverein Gewerbeabend  
Mehrzweckgebäude
- 19. Samariter Racletteabend  
Schützenhaus Mettlen
- 19. Unblack Emerging Metal Night  
(Konzert) Jugendhaus
- 22. Annahmetag Kleidertauschtag  
Elaja
- 23. Kleidertauschtag, Elaja
- 25. **Jungbürgerfeier**  
**Neuzuzügerabend**
- 27. Schwingclub Veteranentagung  
Mehrzweckgebäude

#### November

- 3. Jodlerklub Jodlerzmorge  
Mehrzweckgebäude
- 9. Frauenverein Wattenwil  
Suppentag Küche Hagen
- 16. EGW Racletteabend
- 20. Frauenverein Seniorentanz  
Feuerwehrgebäude
- 24. **Abstimmung**
- 28. **Gemeindeversammlung**
- 29./30. Weihnachtsmärit
- 30. Musikgesellschaft Wattenwil  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude

#### Dezember

- 1./7. Musikgesellschaft Wattenwil  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude
- 14./15. Turnverein Turnvorstellung  
Mehrzweckgebäude
- 18. Frauenverein Seniorentanz  
Feuerwehrgebäude

### 2014

#### Januar

- 9. Präsidentenkonferenz 19:30 Uhr
- 18./25. Jodlerklub Wattenwil  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude

#### Februar

- 7./8. Eishockeyclub Längenbühl  
Bar und Pub, Mehrzweckgebäude
- 15./16. Trachtengruppe Wattenwil  
Unterhaltungsabend  
Mehrzweckgebäude
- 22./23. Fussballclub Wattenwil  
Lotto, Mehrzweckgebäude

#### März

- 8./9. Männerchor Wattenwil  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude
- 29./30. Jodlerklub Blumenstein  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude

#### April

- 5. Jodlerklub Blumenstein  
Konzert und Theater  
Mehrzweckgebäude
- 13. Samariterzmorge  
Mehrzweckhalle Burgistein
- 26./27. Grundbachschützen  
Stafelalpschiessen

Vereine und andere Institutionen  
BIBLIOTHEK IM SCHULHAUS HAGEN



**Öffnungszeiten**

- Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch 11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

**Abonnementspreise**

**Bücher/Hörbücher** Fr. 30.00 (gültig 1 Jahr)  
Anzahl Medien unbeschränkt  
Ausleihfrist 4 Wochen  
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis.

**Medienkarte** Fr. 20.00  
berechtigt zur Ausleihe  
von 10 Medien

- Videos/DVDs: Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM: Ausleihfrist 4 Wochen

**Aus Vereinen und Institutionen**

Sichleite  
Herbstfest

**Samstag, 14. September 2013**  
11 bis 15 Uhr

- **Reichhaltiges kulinarisches Angebot aus dem «Bäuerlichen Gotthelf Speisezettel»**
- **Musikalische Unterhaltung mit dem Trio «Nünenenflueh» und dem «Chinderjodelchörli Gürbetal»**

## Aus der Schule

# PRIMARSCHULE: EINBLICKE – HINTER DIE KULISSEN SCHAUEN

Ende April, Anfang Mai waren die Räumlichkeiten der Primarschule Wattenwil nicht Schulstuben im üblichen Sinn, sondern boten Fläche für die Themenwoche. Höhepunkt war der letzte Tag an dem die Beteiligten allen Besucherinnen und Besuchern Einsicht in den etwas anderen Unterrichtsalltag gewährten.

Die Farbe Blau begleitete das vergangene Schuljahr in verschiedenen Aktionen. Entsprechend erstaunte es nicht, dass auch die rund 20 angebotenen Themen in Zusammenhang mit dieser Farbe standen. Angesichts der Themenvielfalt fand sich aber für alle Mädchen und Jungs ein passendes Projekt. Auch wenn in manchen Fällen die Auswahl schwer fiel.

### Themenbereiche

In Themenblöcken wie «blaue Kunst, blaue Blumen, zauberhafte Unterwasserwelt, Mosaik, Bumerang, blauer Stuhl, das kleine Blaue und blaue Vögel» wurde vor allem gestaltet und gebastelt.

Im Thema Tierwelt lernte man Blauwale, Delfine, Blau-meise und Co. kennen. Auch die Unterwasserwelt kam dabei nicht zu kurz. Die blaue Stunde ist bekanntlich magisch und schon von vielen Künstlern beschrieben worden. Entsprechend wurde Geheimnisvolles über Tiere, Geräusche, Menschen und Geschichten erforscht.

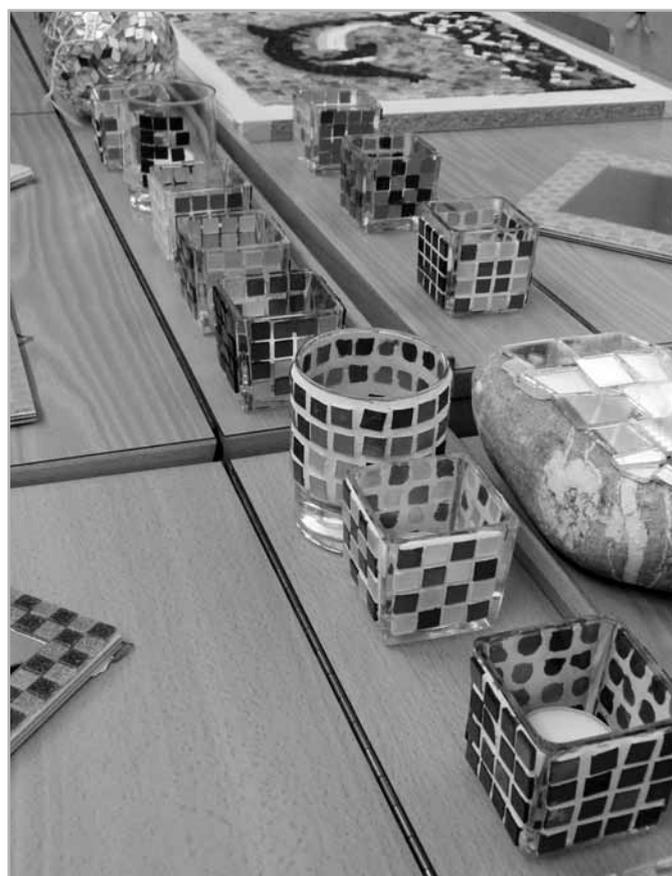
Das Experimentieren in der Wasser- und Luft-Werkstatt begeisterte und machte neugierig auf mehr.

### Kein Leben ohne Wasser

Wasser zu haben ist ein grosses Geschenk und eine Kostbarkeit. Wir drehen den Hahn auf und dürfen es ohne Bedenken geniessen. Das können nicht alle Menschen. Rund 800 Millionen Menschen, die noch keinen Zugang zu öffentlichen Brunnen und zu sauberem Trinkwasser haben, können dies nicht. Über 3000 Kinder sterben täglich an den Folgen von verschmutztem Wasser. Das Wasserprojekt für Afrika beeindruckte die BesucherInnen und regte zum Nachdenken an. In der Folge erstaunte es nicht, dass der Erlös des Verkaufs von arrangierten Blumenpetflaschen einem Brunnen in Tansania zu Gute kommt.

Die Beteiligten dürfen auf eine abwechslungsreiche, spannende Woche mit unzähligen neuen Eindrücken und Erkenntnissen zurück schauen. Die Besucher und Interessierten bekamen tolle Arbeiten zu sehen und der Stolz der Kinder war in allen Ecken des Gebäudes zu spüren.

*Rita Antenen*



# HOCHWASSERSCHUTZ

## Die Geschichte des Hochwasserschutzes an der Gürbe

«Eine noch vor 90 Jahren dem quasi Untergang geweihte Gegend zählt heute zu den fruchtbarsten Landschaften, nicht nur des Kantons, sondern auch der Schweiz.» Kirchhoff, W.: Gürbebaugeschichte. Aufgestellt durch Ing. W. Kirchhoff im Jahre 1936 (Abschrift Kantonales Tiefbauamt). Bern 1951, S. b.

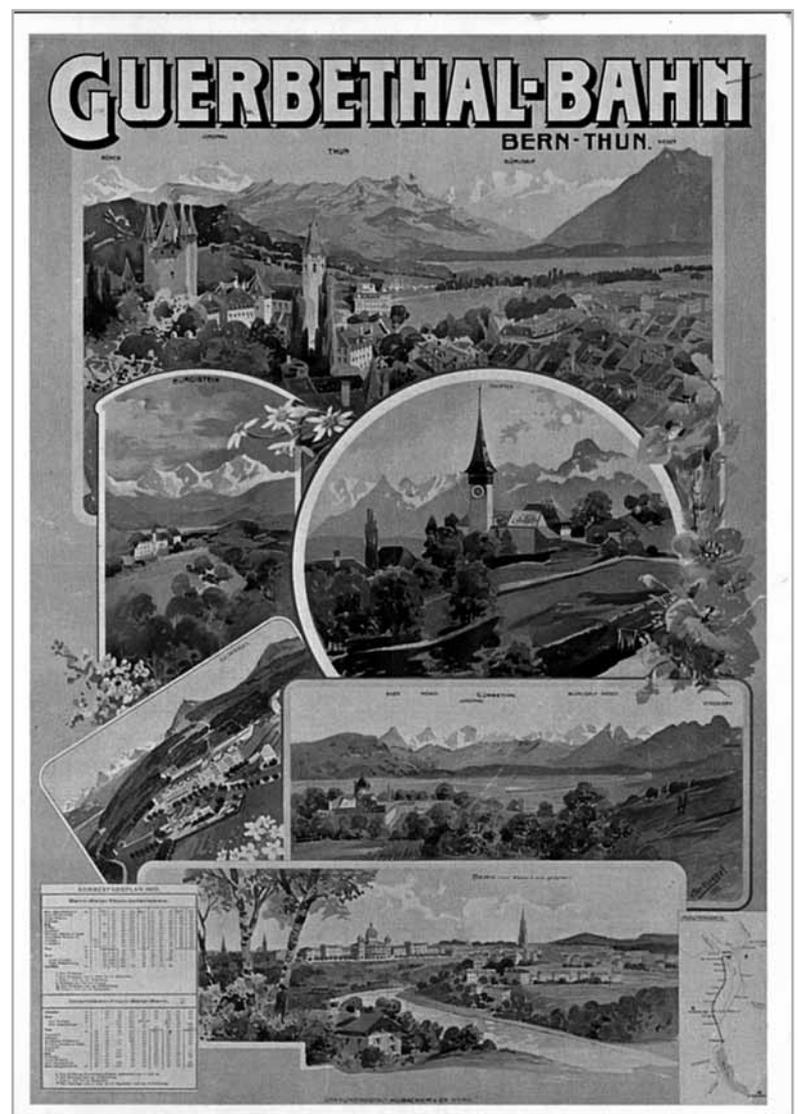
Dieses Zitat aus dem im Jahr 1936 publizierten Bericht zur Gürbeverbauung von Wasserbauingenieur Walter Kirchhoff dient als Ausgangspunkt für den dritten Teil der Serie zur Geschichte des Hochwasserschutzes an der Gürbe, in dessen Zentrum die Auswirkungen der Hochwasserschutzmassnahmen auf das Tal und seine Bewohner stehen. Die Wasserbauten hatten weitreichende Folgen, denn sowohl die Wirtschafts-, die Siedlungs- als auch die Verkehrsentwicklung wurden beeinflusst. Am deutlichsten sichtbar waren die Auswirkungen an der Landschaft des Gürbetals. Seit der grossen Gürbekorrektion (1855-1911) floss die Gürbe durch zahlreiche Sperren und den schmalen Kanal gezähmt durch das Tal. Das Gewässer benötigte so bedeutend weniger Raum, wodurch grosse Flächen des umliegenden Landes nutzbar gemacht werden konnten. Da die grosse Korrektion nicht wie erhofft zur Entwässerung des versumpften Talbodens geführt hatte, waren zur Landgewinnung jedoch Meliorationen notwendig. Dabei wurden neben der Entwässerung des Bodens durch die Verlegung von Ton- und Zementrohren auch Güterzusammenlegungen vorgenommen und ein neues Wegnetz erstellt. Diese von Bund und Kanton subventionierten Projekte wurden zwischen 1911 und 1951 ausgeführt.

Wie Kirchhoffs Zitat aufzeigt, waren die Meliorationen von grosser Bedeutung für die Landwirtschaft. Der Boden war nun nicht mehr nur als karge Weide nutzbar, sondern auch für den Anbau von Kohl und Getreide geeignet. Dank der Kanalisierung der Gürbe und der Meliora-

tionen war der Bau von Querstrassen durch die Talebene sowie der Gürbetalbahn (Eröffnung 1901) möglich. Weiterhin entstand auch neues Siedlungsgebiet; insbesondere um die Bahnhöfe wurde gebaut. Die Zahl der Pendler stieg stark an. Seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewannen auch das Gewerbe und die Industrie, welche zuvor nur sehr begrenzt vorhanden waren, zunehmend an Bedeutung.

Zusammenfassend hatten die Hochwasserschutzmassnahmen viele positive Auswirkungen auf das Tal und das Leben der Bevölkerung. Sie brachten aber auch Probleme und Konflikte mit sich. Für die Gemeinden und für die schwellenpflichtigen Landbesitzer war die finanzielle Belastung schwerwiegend. Die Finanzierung, aber auch die Eingriffe in Privateigentum führten wiederholt zu Auseinandersetzungen. Aus heutiger Sicht sind auch die ökologischen Folgen zu bedenken, denn die umfassenden Eingriffe in die Natur bedrohten zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.

*Melanie Salvisberg*



# 10 FRAGEN AN...

## **Dr. med. Heinrich Messerli, pensionierter Arzt, der am 20. September dieses Jahres seinen 90. Geburtstag feiert.**

Herr Messerli kam am 20. September 1923 in Moutier (Berner Jura) zur Welt. Im Alter von etwa vier Jahren folgte der Umzug nach Grandval. Vater Messerli arbeitete als Eisenbahner und wurde nach Brig versetzt. Dort wurde dieser zum Bahnhofsvorstand gewählt, als welcher er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Sein Sohn entschied sich nach abgeschlossener Maturität für das Studium der Medizin in Bern. Heinrich Messerli war 32 Jahre lang Chefarzt der medizinischen Abteilung des Bezirkspitals Wattenwil, daneben führte er eine Hausarztpraxis und stattete über die Jahre hinweg Tausende von Hausbesuchen bei Patienten ab. Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

### **Herr Messerli können Sie sich noch an Ihr Studium erinnern?**

Ja, damals bestanden die ersten beiden Jahre aus Naturwissenschaften. Darauf folgte die erste Prüfung, das «erste Propae». Danach studierten wir weiter für das «zweite Propae». Bis zum Staatsexamen hatten wir dann keine Prüfung mehr. Da man im Weltkrieg nicht ins Ausland reisen konnte, wollte ich zumindest noch andere Universitäten kennen lernen und so studierte ich vor dem Staatsexamen noch ein Semester in Basel und drei in Genf. Das «zweite Propae» absolvierte ich auf Französisch.

In meinen Ferien sammelte ich jeweils praktische Erfahrung in diversen Spitalern.

### **Wie haben Sie die Kriegszeit erlebt?**

Ich musste während des Studiums oft ins Militär, in den Aktivdienst. »Studium ist kein Grund zum Urlaub«, hiess es. Kaum war ich zu Hause galt es Versäumtes vom Studium aufzuarbeiten. Nach der Rekrutenschule ging ich an die Unteroffizierschule; den Korporal musste ich allerdings erst nach dem Staatsexamen abverdienen. Vor meiner gesundheitsbedingten Ausmusterung war ich Oberleutnant.



Während des Krieges herrschte massiver Ärztemangel. So wurden während meiner Studienzeit statt der vorgesehenen 230 Diplomierten in Realität bis zu 1000 diplomiert, was dann zu einem Ärzte-Überfluss führte.

### **Wie sind Sie nach Wattenwil gekommen?**

Nach dem Staatsexamen verbrachte ich zur Fortbildung ein Jahr im Bezirksspital Sumiswald, anschliessend arbeitete ich auf der Pathologie in der INSEL. Danach ging ich für ein Jahr nach Wien und war dort auf der ersten Abteilung für Innere Medizin am Allgemeinen Krankenhaus tätig.

Ein Jahr später kam ich zurück und arbeitete vier Jahre lang im Spital Tiefenau, zwei davon auf der Infektionskrankeinstation. Zu der Zeit gab es gerade eine Poliomyelitis – Epidemie (In der Schweiz gilt Poliomyelitis, zu Deutsch Kinderlähmung, mittlerweile dank Impfungen als offiziell ausgerottet.) und wir hatten alle Hände voll zu tun mit rund 80 Patienten im Jahr. Vom Spital Tiefenau wechselte ich dann zur medizinischen Poliklinik der INSEL. Dort arbeitete ich während zwei Jahren, als unter anderem die künstliche Niere erfunden wurde, für die wir Tag und Nacht auf Pikett standen.

Am Bezirksspital Wattenwil wurde zu der Zeit ein Chefarzt für die Innere Medizin gesucht. Der damalige Chef der Spitaldirektion, Herr Künzi Max, suchte mich in Bern auf und bat mich darum, in Wattenwil als Internist am Spital zu arbeiten. Für das Bewerbungsgespräch reiste ich dann mit dem Zug an und eilte im Laufschrift von Burgistein aus zum Gasthof Bären, wo man mich erwartete.

**Sie haben die Stelle bekommen und waren in der Folge 32 Jahre lang als Arzt in Wattenwil tätig.**

**Was hat diese Aufgabe beinhaltet?**

Neben Spital, Arztpraxis und der Betreuung zweier Heime machte ich pro Jahr rund 1000 Hausbesuche: Es gab kaum Ärzte weit und breit! Früher waren zehn umliegende Gemeinden ohne Arzt, die es zu verarzten galt. Viele Leute hatten zu der Zeit noch kein Auto. Ich war immer unterwegs und habe meine Familie wenig gesehen. Die Arbeit als Arzt beinhaltete Vieles: Unfälle, Verletzungen, Geburten, Schüleruntersuchungen, Impfungen, tägliche Sprechstunden, auch samstags! Und wir waren nur zu zweit: Chirurg war der mittlerweile verstorbene Dr. Albrecht. Wir haben uns fächerübergreifend ergänzt. Unschätzbar war dabei die Hilfe meiner Frau und jeweils einer Arztgehilfin.

Gemeinsam mit Dr. Albrecht kämpfte ich für ein neues Spital in Wattenwil. Wir fuhren oft nach Bern zum Regierungsrat. Bis man uns in Bern erklärte: «Wir haben nicht Zeit, immer nur für Wattenwil zu arbeiten» – und der Neubau bewilligt wurde. Dank grosszügigen Spenden des Dr. Meier und der Bevölkerung konnten wir uns Unbewilligtes mit eigenem Geld erkämpfen. Auch die Ambulanz haben wir selbst gekauft. 1972 wurde das neue Spital in Wattenwil eröffnet.

**Was sagen Sie zur Schliessung des Spitals Wattenwil?**

Die Schliessung des Spitals war eine unglaubliche Verdrücktheit. Jetzt müssen die Leute nach Riggisberg oder Thun. In Notfällen sind die Auswirkungen schlimm, da geht es oft um Zeit.

**Was unterscheidet die Arbeit, die Sie als Arzt geleistet haben von jener der heutigen Ärzte?**

Die neuen Medikamente kamen erst nach und nach. Gebräuchliche Medikamente wie Penicillin oder Cortison standen uns früher nicht zur Verfügung. Es gab keine Schulung für Arztgehilfinnen. Natürlich leisteten wir vergleichsweise billige Arbeit. Eine Konsultation kostete oft nur fünf Franken, manchmal war sie gar gratis.

Bei einem Knecht habe ich einmal eine Ohrspülung vorgenommen. Als er erfuhr, dass ihn die Behandlung lediglich fünf Franken kosten würde, fischte er zusätzlich einen Zweifränkler aus der Geldbörse und ging damit zu meiner Frau: «Hie, du muesch o öppis haa!», meinte er.

**Im Alter von 69 Jahren traten Sie Ihre Pensionierung an; wie haben Sie Ihr Leben danach gestaltet?**

Ich geniesse die Pension schon. Zu Beginn habe ich auch viel unternommen: Reisen, Wandern, Skifahren... Ich habe mich mehr um meine Familie und den Garten gekümmert. Nach mehreren schlimmen Unfällen erfreue ich mich jetzt vor allem an Haus, Garten und der Ruhe. Besuche sind natürlich auch immer eine Freude.

**Wie hat sich Wattenwil verändert in all den Jahren?**

Wattenwil ist relativ lange stabil gewesen, ein Dorf geblieben. In letzter Zeit wird aber viel gebaut, die Bevölkerung wächst kontinuierlich. Es findet eine zunehmende Motorisierung statt; 1974 war die Hälfte der Schulabgänger noch nie in Bern gewesen – das kann man sich nicht mehr vorstellen. Wir hatten Leute, die von Rüti her zu Fuss zu uns in die Sprechstunde kamen!

Der Gesundheitsbereich hat sich sehr verbessert. Die Hygiene hat zugenommen und seit den 70er Jahren haben alle Zugang zur Krankenkasse.

Schade ist, dass im Dorf viele kleine Läden verschwunden sind. So gab es früher noch vier Bäckereien und drei Käsereien hier.

**Herr Messerli, Sie werden am 20. September 90 Jahre alt. Wie fühlt es sich an, solch ein Alter zu erreichen?**

Ich habe mir nicht vorgestellt, dass das Alter so schwer ist. Ich hatte einige Unfälle: Beim Schneiden der Bäume im Garten bin ich vier Mal herunter gefallen und jedes Mal habe ich mir einen Wirbel gebrochen, jedes Mal wurde ich operiert. Zudem hatte ich eine schwere Herzoperation.

Dennoch: Mir geht es relativ gut, ich bin abgesehen von Gehschwierigkeiten eigentlich gesund, «wieder geflickt» (lacht).

**Zum Schluss...**

Es ist schön, dass ich auf der Strasse immer noch erkannt und gegrüsst werde und ich habe immer Freude, wenn mich ehemalige Patienten besuchen kommen.

*Nicht vielen ist es gegönnt auf 90 Lebensjahre zurück zu schauen. Unzählige Erinnerungen haben Herrn Messerli geprägt – und er hat ein Stück weit Wattenwil geprägt. Zum Geburtstag alles Gute!*

*Nadine Werthmüller*

## Aus Vereinen und Institutionen

# JUGENDARBEIT WATTENWIL

Seit gut einem Jahr gehört der Jugendtreff Four zu Wattenwil. Der Treff wird rege von den 7. bis 9. Klässlern benutzt und ist immer besser im Dorf integriert. Es entstehen neue Kontakte, Ideen und gemeinsame Projekte; beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein (Weihnachtsmärit und Ferienpass), der Gemeinde (Fête de la Musique, Wattenwil Märit) oder der Schule.

So konnte im Juni in Zusammenarbeit mit der OSZ Wattenwil, der Bauverwaltung und dem örtlichen Gewerbe in einer Themenwoche der Aussenbereich des Jugendhauses neu gestaltet und den Bauvorgaben angepasst werden. Dabei arbeiteten zwölf Schüler hoch motiviert, voller Elan und bei jeder Witterung am Jugendhaus. Während fünf Tagen wurde abgerissen, genagelt, geschaufelt und gestrichen, das Resultat kann sich sehen lassen!

Ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten, die Zusammenarbeit war hervorragend.

*Eveline Bolli,  
Jugendarbeiterin Wattenwil*



# Vereine und Institutionen

## 22. WEIHNACHTSMÄRIT



**Freitag, 29. November 2013 von 17.00 bis 21.00 Uhr**  
**Samstag, 30. November 2013 von 11.00 bis 16.00 Uhr**

### Haben Sie Lust am diesjährigen Weihnachtsmärit mitzuwirken?

Wir suchen kreative Menschen in Wattenwil und Umgebung, die ihre Produkte auf unserem traditionellen Weihnachtsmärit anbieten möchten. **Die Stände werden im Hagenareal aufgestellt!**

Am Informationsabend vom 13. November besprechen wir die Durchführung des Anlasses und lösen die Stände aus, soweit diese nicht bereits durch äussere Umstände (Strom) vorgegeben sind.  
Ihre Anmeldung ist verbindlich und gilt für beide Verkaufstage (Ausnahmen nach Rücksprache).

Standmiete: 40.00 Fr. / 20.00 Fr. für Wattenwiler und Mitglieder des Ortsvereins Wattenwil  
50.00 Fr. / 25.00 Fr. für Auswärtige

**Die Anmeldung reichen Sie bis am 13. September** ein an:  
Eveline Yao, Nünenenweg 5, 3665 Wattenwil, 033 356 18 00

**Der Info-Abend findet am Mittwoch, 13. November 2013, um 19.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wattenwil statt.**



### Anmeldung Weihnachtsmärit 2013

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Art der Verkaufsgegenstände \_\_\_\_\_

ganzer Stand 40.– / 50.–

halber Stand 20.– / 25.–

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Aus Vereinen und Institutionen

# JUNGE SCHWINGER IN WATTENWIL

**Am 27./28. Juli war Wattenwil Gastgeber für den Bernisch Kantonalen Nachwuchsschwingertag. Bei heissem Sommerwetter wurde herausragender Schwingsport geboten.**

Der Skiklub Rüti und der Schwingklub Wattenwil arbeiteten bei der Organisation zusammen. Das Endergebnis durfte sich sehen lassen und entsprechend waren die Festbesucher zufrieden und die Stimmung am Fest sehr gut. Adrian Joss, OK Präsident, hofft denauch, wieder einmal in dieser Konstellation arbeiten zu dürfen. Ein Blick in die Siegerlisten vergangener Jahre fördert sehr prominente Namen ans Tageslicht: Adrian Käser, Kilian Wenger, Christian Stucki und Simon Anderegg hatten diesen Anlass in der Vergangenheit gewonnen. Entsprechend kann man davon ausgehen, dass die diesjährigen Gewinner in ein paar Jahren zur Nationalen Elite gehören werden.

In der Kategorie Jahrgang 1995 / 1996 setzte sich Roth Dominik knapp vor Gäumann Stefan und Roth Philipp durch.

In der Kategorie Jahrgang 1997 / 1998 gewann Inniger Thomas aus Adelboden vor Schüpbach Janick und Wittwer Jan.

Am Sonntag starteten die besten Nachwuchsschwinger bereits bei den Aktiven am Brünigschwingen. In Wattenwil wurde das Buebeschwinget ausgetragen. Folgende Kategoriensieger liessen sich feiern:

Jahrgang 1997 / 1998	Schüpbach Janick aus Walkringen
Jahrgang 1999 / 2000	Berger Christian aus Burgistein-Dorf
Jahrgang 2001 / 2002	Leuenberger Lukas aus Eggiwil
Jahrgang 2003 – 2005	Imboden Levin aus Oberscherli

Der Anlass wird als gelungenes Fest bei enorm hohen Temperaturen in Erinnerung bleiben. Falls dereinst ein Sieger eines grossen Schwingfestes aus den erwähnten Namen hervorgeht, dürfen die Wattenwiler stolz berichten, den jungen Burschen bereits vor vielen Jahren als Talent gefeiert zu haben.

### Rita Antenen



*Bilder zur Verfügung gestellt von Jürg Scheidegger*

## Aus Vereinen und Institutionen

# MUKI-TURNE

Nach de Herbstferie

17. Oktober 2013 bis zu de Frühligsferie

immer am **Donschtig** vom **9.00 - 10.00 Uhr**

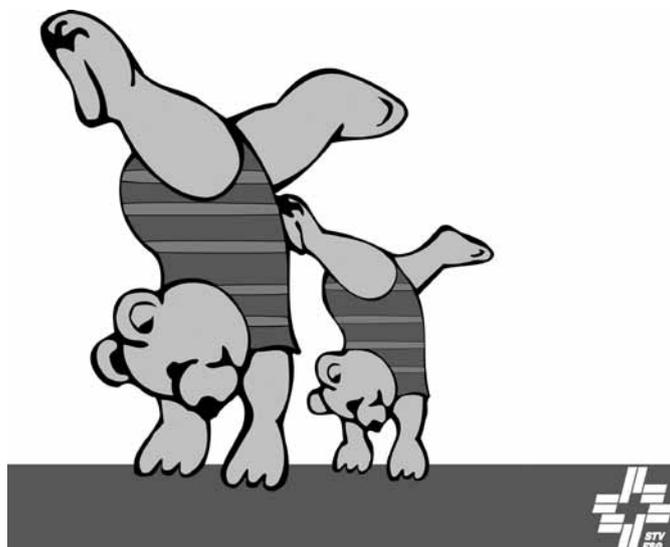
eventuell ou am Zieschtig vom 9.00 - 10.00 Uhr

(mind.10Kinder) choschte duet das 70 Franke

Amäude chamesech bir

Erika Wenger Tel. 078 842 89 38

*Dr Turnverein Wattewieu*



## Aus Vereinen und Institutionen

# GEWERBEVEREIN MIT DEN SENIOREN UNTERWEGS

Der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung führte bereits zum vierten Mal einen Altersnachmittag durch und stiess dabei auf grosses Interesse.

64 Senioren und Seniorinnen mit Jahrgang 1942 und älter freuten sich auf einen gelungenen Ausflug. Einige waren bereits mehrmals dabei, für andere war es eine Premiere. Bei der ersten Durchführung waren es noch 30 Personen, nun bereits mehr als das Doppelte. Ein Zeichen, dass dieser Anlass auf Interesse stösst und nicht mehr wegzudenken ist.

Zwanzig Gewerbler brachten die Teilnehmer mit ihren Privatfahrzeugen auf einer interessanten Fahrroute nach Schwenden im Diemtigtal ins Tiermatti. Das Ziel war den Teilnehmern nicht bekannt, ebenso wenig wie das überraschende Apéro unterwegs an einer idyllischen Weggabelung in der Nähe des Schloss Wimmis. «Ich kenne das Gürbetal und das Oberland seit Jahren bestens, aber hier bin ich noch nie vorbeigekommen» schwärmte ein Rentner und genoss mit den anderen Mitgereisten den herrlichen Ausblick in die scheinbar unberührte Welt.

Im Tiermatti – das trotz Ruhetag eigens für die Ausflügler öffnete - warteten dann Rhabarberkuchen, Äpfelchräpfli mit Vanillesauce und gebrannte Crème und etwas Flüssiges auf die Gäste.

Die gute Stimmung unter den Senioren wurde durch den ältesten von Ihnen, den Burgisteiner Werner Urfer, noch zusätzlich aufgewertet. Der im 95sten Lebensjahr stehende Urfer nahm sein Schwyzerörgeli hervor und



spielte mehrere Stücke aus seinem grossen Repertoire. «Ich kann immer noch 65 Stücke auswendig spielen» freute sich der rüstige Rentner. Vor der Rückreise verteilte Gewerbeverein-Präsident Daniel Loretan noch an alle Teilnehmer ein Stück «Gantrischblick» aus der Wattenwiler Dorfchäsi. Nach etwas mehr als vier Stunden wurden die Senioren wieder vor der Haustüre abgesetzt. «Kann ich nächstes Jahr wieder mit Ihnen fahren» waren einige der dankbaren Worte an die Chauffeure. Das Echo über den vierten Altersausflug mit dem Gewerbeverein war bei den Teilnehmenden gross. «Ich werde in unserer Turngruppe vom schönen Ausflug berichten und Werbung machen» meinte eine zufriedene Seniorin und eine andere ergänzte, dass sie für diesen Ausflug gerne den Jassnachmittag abgesagt habe. Andere wiederum erkundeten sich bereits nach dem Datum für das nächste Jahr. Am 7. Mai 2014 wird der Jubiläumsausflug stattfinden, mit noch unbekanntem Ziel.

*Daniel Küenzi*

## Aus Vereinen und Institutionen

# WALDLANDSCHAFT GANTRISCH

## Nachhaltige Waldprojekte Schweiz, Aktion Zündholz Burggemeinde Wattenwil

Am 22. Juni 2013 fand im Wattenwilerwald im Rahmen der Aktion Zündholz eine Präsentation zur Waldlandschaft Gantrisch statt. Zusammen mit dem Projektteam – Zündholz ist eine Initiative von Karl Grunder und Johannes Heeb sowie von waldbegleitenden Profis aus allen Sprachregionen der Schweiz, die versteckte und vergessene Potenziale des Waldes aufzuwecken – setzte sich die Burggemeinde Wattenwil für diesen Anlass, der für die Erhaltung unseres einzigartigen Waldes sehr bedeutungsvoll ist, ein.

Die Waldlandschaft Gantrisch wurde zusammen mit elf weiteren exemplarischen Beispielen für nachhaltige Waldprojekte aus allen Landesgegenden porträtiert ([www.aktionzuendholz.ch](http://www.aktionzuendholz.ch)). Sie gehört zu den grossartigsten Waldlandschaften der Schweiz und ungeachtet der bescheidenen und ruhigen Mentalität der Bevölkerung sind grosszügige Werke geschaffen worden.

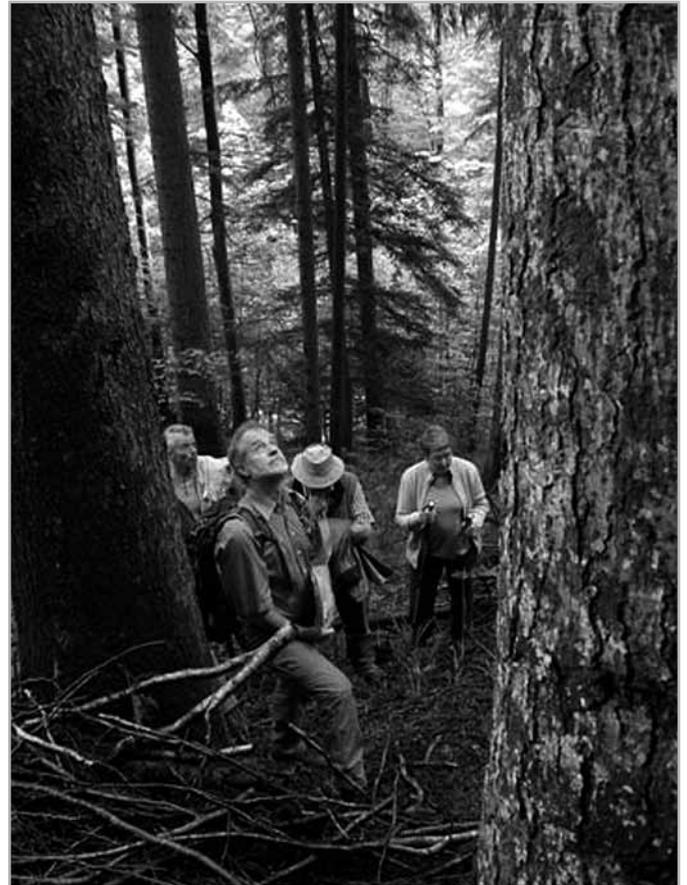
Ist heute die Gegend als Naturpark Gantrisch mit mannigfaltigen Erlebnisangeboten bekannt, so war sie in früheren Zeiten karges Weideland für arme Kleinbauern und unheilbringende «Hagelschmitte» für Unwetter und Überschwemmungen im Unterland. Reste von hundertjährigen Arvenpflanzungen zeugen auf der Süftenenegg von der gewaltigen Aufgabe, an deren Erfüllung sich die

damaligen Verantwortlichen und Beteiligten aufmachen, aber auch von ihrer Experimentierbereitschaft. Ab 1840 setzten systematische Bemühungen ein, die wilden Gebirgsflüsse mit Aufforstungen, Entwässerungen und Verbauungen zu zähmen. Der Kanton kaufte Weideflächen auf und beschäftigte die Kleinbauern damit, Zäune zu errichten, Entwässerungsgräben zu ziehen und Wald aufzuforsten, den «Staatswald». Damit sollten die Ursachen der Hochwasser bekämpft werden. Anfänglich musste der Staat die Aufforstungen gegen Widerstände schützen. Der durchschossene Hut von Oberförster Fritz Nigst (1855 – 1927) auf dem Büro der Waldabteilung in Riggisberg zeugt davon. Bald hatte aber der Kanton ein hohes Ansehen als Arbeitgeber für die Lokalbevölkerung. Nachdem das Aufwachsen der Aufforstungen gesichert war und die überwiegend monoton aus Fichten aufgebauten Bestände in die Höhe wuchsen, stellte sich die Frage der Bestandespflege. Ab Mitte der 1960er Jahre setzte eine Periode intensiven Waldstrassenbaus ein. Die zunehmend vorratsreichen und labilen Bestände wurden immer anfälliger auf Stürme. Ab den 1980er Jahren suchten deshalb die Forstpraktiker zusammen mit der Forschung nach Wegen, wie die Waldbestände verjüngt werden könnten. Noch bevor grössere Verjüngungsschläge geplant durchgeführt wurden, rissen Stürme und zuletzt am Stefanstag 1999 der Orkan Lothar gewaltige Löcher in die Aufforstungen. Der Staatsforstbetrieb erneuert seither mit schonenden Seilkransschlägen den Erstaufwuchs der Aufforstungen. Auch setzt der Forstdienst die eigenen Beobachtungen und das Wissen der Schweizerischen Gebirgswaldpflegegruppe und der angewandten Forschung ein, besonders bei der Förderung der für den Hochwasserschutz wichtigen Weisstanne. Während in den 100-jährigen Aufforstungsbeständen von Gurnigel, Selibüel, Schüpfenflue und Gägger wohl noch mehr als eine Baumgeneration vergeht, bis ein Gleichgewichtszustand erreicht ist, hat Christian Habegger in seiner 35-jährigen Försterkarriere im naturnahen Wattenwilerwald eine fast durchgehend vorbildliche Stufenstruktur und Mischung erreicht.

Der hiesige Waldbau ist bestrebt, naturnahe und stufige Bestände zu fördern. Wo immer möglich sollen verschiedene Altersklassen und Grössen von Bäumen erhalten werden. Der Wattenwilerwald wirkt – nebst der Wirtschaftlichkeit – in erster Linie als Hochwasserschutzwald gegenüber den Bewohnerinnen und den Bewohnern in der «Talschaft» (Objektschutzwald).

Zur Abbildung: Im Dienste des Schutzes werden die teils mächtigen Tannen und Buchen bewundert (Abteilung 33, Lattenegg, Tiefengräben, Gemeinde Wattenwil). Im Vordergrund der verantwortliche Projektleiter der Aktion Zündholz, Karl Grunder. Er bewundert den Dauerwald

mit Respekt und bezeichnet ihn für das nationale Thema als seltenes Geheimnis der Natur.



Die weitläufigen und ruhigen Wälder zwischen Gürbe und Sense sind auch Lebensraum für die seltenen Waldhühner, namentlich das Auerhuhn und das Haselhuhn. In entsprechenden Reservaten werden ihre Lebensräume bewusst geschützt und gepflegt.

Mit Philipp Mösch, Rolf Lüscher, Christian Habegger und Christian Pfeuti geben heute vier verdiente Forstleute der Waldlandschaft Gantrisch ihr Gesicht. Sie reihen sich in die Förstergenerationen ein, welche die Werke zur Erfüllung der sich von Epoche zu Epoche wandelnden Bedürfnisse der Allgemeinheit als Erbe von ihren Vorgängern übernommen haben und als Nachlass an ihre Nachfolger weitergeben.

Ein grosses Dankeschön gilt den Forstleuten und den Personen, die sich für die Waldlandschaft Gantrisch und deren nachhaltige Entwicklung einsetzen.

*Burgerrat Wattenwil*

## Aus Vereinen und Institutionen

# EINE SAISON MUSIKANT SEIN

Hast Du nicht das ganze Jahr Zeit in einem Verein aktiv zu musizieren? Möchtest du während der kalten oder warmen Jahreszeit mit uns Musik machen?

Kein Problem für uns! Ab sofort ist es möglich, in der Musikgesellschaft

Wattenwil als Saisonier mitzuspielen. Wir haben während des Jahres mehrere Auftritte, auf die wir uns als Gruppe gemeinsam vorbereiten. Willst auch Du einmal mit uns an einem Amtsmusiktag, an einem Konzert oder Platzkonzert mitwirken?

Dann hast Du jetzt die Möglichkeit, dies in unserem Verein zu tun. Wir sind offen für Alle; Wiedereinsteiger oder Liebhaber, welche sich wieder einem Instrument widmen möchten. Wir bilden verschiedene Instrumente intern in der MGW aus. Bei Bedarf arbeiten wir mit der Musikschule Gürbetal zusammen.

Instrumente werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Einen Mitgliederbeitrag gibt es bei uns nicht, wir helfen und tragen gemeinsam. Ein unverbindliches Reinschnuppern in einer Übung oder das Ausprobieren eines Instrumentes ist nach Rücksprache mit dem Präsidenten oder dem Dirigenten immer möglich.

Unser Übungslokal befindet sich im neuen Feuerwehrmagazin an der Erlenstrasse.

Unser Probeabend ist der Donnerstag, von 20:00 bis 22:00 Uhr (Kinder und z.T. Jugendliche besuchen die Probe bis um 21:15 Uhr). Spezialproben finden je nach Register Montag- oder Dienstagabend von 20:00 bis 22:00 Uhr statt.

Ab September üben auch unsere Jüngsten wieder für das Konzert Ende November. Die Probe der Jungbläser findet Donnerstags von 19:00 bis 19:45 Uhr statt.

Haben wir Dein Interesse wecken können, dann melde dich bei unserem Präsidenten.

Martin Hadorn Tel. 079 374 52 63

oder unserem Dirigenten

Stefan Mägert Tel. 079 377 72 09

und vereinbare noch heute einen Termin zum Schnuppern. Wir freuen uns auf Dich!

*Die Musikgesellschaft Wattenwil*



## Ehrungen

# BERUFSWELTMEISTERSCHAFT

## Diplom für Christoph Bieri

Wie in der Wattenwiler-Post 2013/01 Ausgabe bereits angekündigt, konnte Christoph Bieri nach dem Sieg an der Schweizermeisterschaft als Metallbauer anfangs Juli an der Berufsweltmeisterschaft in Leipzig teilnehmen. Nur vier Punkte fehlten ihm für den dritten Podestplatz. Christoph Bieri weiss auch genau, wo er diese Punkte verloren hat. Vier Masse, die nicht ganz akribisch genau abgemessen waren, kosteten die Bronzemedaille. Nach der ersten Enttäuschung freute er sich dann doch über die hervorragende Leistung, die er absolviert hat und das wohlverdiente Diplom. In zweiundzwanzig Stunden das vorgegebene Objekt, einen Minibulldozer, anzufertigen, sei unglaublich knapp bemessen gewesen und es blieb absolut keine Zeit für Korrekturen, so die Aussage von Christoph Bieri. Nebst dem grossen zeitlichen Druck heisst es auch den scharfen Augen der Experten, Ausbildnern, Journalisten und den vielen tausend anderen Besuchern Stand zu halten. Umso mehr gratulieren wir Christoph Bieri zu dieser grossartigen Leistung! 39 Kandidaten aus der Schweiz waren am Start und 9 Gold-, 3 Silber-, 5 Bronzemedailles und 18 Diplome ist der unglaubliche Erfolg des Schweizerteams. Somit ist die Schweiz zum fünften Mal in Folge mit Abstand das beste europäische Land und belegt hinter Korea in der Nationenwertung den zweiten Rang (54 Nationen waren am Start). Dies bestätigt auf eindrückliche Weise, dass die Schweiz eines der weltweit besten Bildungssysteme hat. Grosse Anerkennung gebührt an dieser Stelle auch allen Lehrbetrieben, die Lernende ausbilden, ihre Qualitäten erkennen und fördern.



Der vom Gemeinderat organisierte Empfang wurde von der Familie Bieri und ihren Angehörigen sowie der Firma Minder und Zysset sehr geschätzt und verdankt. Wir wünschen Christoph Bieri für seine berufliche Karriere weiterhin viel Motivation, Ausdauer und Erfolg!

*Elsbeth Krebs*

*Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft*

## Mit offenen Augen durch Wattenwil WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

### Wo befindet sich dieses imposante Baumhaus?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei.



Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2013/2 hat **Margrit Bähler, Blumensteinstrasse 65, 3665 Wattenwil** gewonnen. Herzliche Gratulation!

### Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:

BKW Unterstation, Bernstrasse

Name, Vorname:

---

Adresse:

---

PLZ, Ort:

---

Telefon / E-Mail:

---

**Antwort:**

---

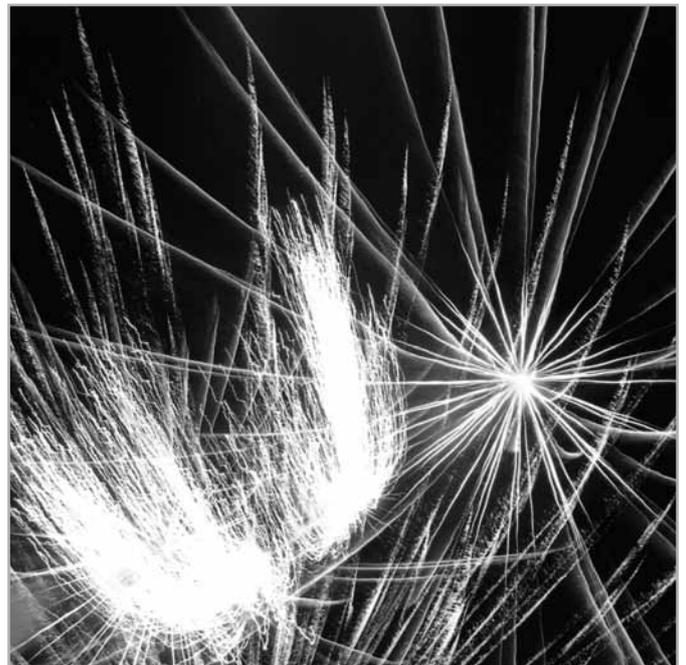
Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen: Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98, 3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit).

**Teilnahmeschluss: 01.10.2013**

## Aus der Bevölkerung HERZLICHEN DANK

Wir, Raphael Portner, Bürotechniker und meine Gehilfen, danken allen, die uns in irgend einer Weise unterstützt haben. Durch eure Hilfe konnten wir ein gelungenes Feuerwerk zünden. Herzlichen Dank.

*Raphael Portner*





## Freundliche Einladung zu den Ausstellungen von



**Cordula Boose  
Wattenwil**

Auf Fund- oder Abfallholz, alten Türen oder Holzresten aus der Sägerei als Malgrund platziert sie eigene Fotomotive und schafft mit Acrylfarbe den passenden Hintergrund. Derzeit stehen die Themen „Mauern, Wege, Treppen, Zeit“ im Vordergrund der künstlerischen Auseinandersetzung.



und  
**Jürg Reimann  
Wattenwil**

Nach seiner Berufszeit als Sozialpädagoge und Aktivierungstherapeut hat er sein langjähriges Hobby zum Beruf gemacht und widmet sich seit mehreren Jahren mit Sorgfalt und Hingabe dem «Aufmöbeln».



**Ortsmuseum Wattenwil**  
(gegenüber der Kirche)

**Ausstellung vom 6. Oktober 2013 bis 12. Januar 2014**

Öffnungszeiten: Jeden Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr  
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Die Künstler und das Museumsteam freuen sich auf Ihren Besuch

[www.ortsmuseum-wattenwil.ch](http://www.ortsmuseum-wattenwil.ch)  
[www.boose.info](http://www.boose.info)

## Humor

«Fritzchen, was ist Dein Lieblingstier?»

«Ein Schwein – tot, zerhackt, paniert, mit Pommes und Ketchup!»

## Impressum

**Ausgabe 2013/3**

**Erscheinungsdatum: 06.09.2013**

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1450 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung  
3665 Wattenwil

Redaktionsteam: Martin Frey, Elsbeth Krebs,  
Rita Antenen, Susanne Hänni,  
Beat Stoll, Nadine Werthmüller

Die nächste Wattenwiler-Post erscheint  
am 15.11.2013

**Redaktionsschluss: 15.10.2013**